

# «Baden ist eindeutig eine Bluesstadt»

**Baden** Bluesfestival-Präsidentin Susanne Slavicek spricht vor dem heutigen Start über das Festival

VON DEAN FUSS

**Frau Slavicek, ist Baden eine Bluesstadt?**  
**Susanne Slavicek:** Eindeutig. Das war für uns nie eine Frage.

**Das müssen Sie erklären.**

Für uns gibt es in der Geschichte gewisse Parallelen: Baden ist und war eine Arbeiterstadt mit einer starken Industrie. Baden hat auch die notwendigen Ecken und Orte, um dem Blues ein Zuhause zu geben. Als wir 1991 an der CH91 mit dem Blues Club das erste Konzert in Baden organisierten, stiessen wir sofort auf eine breite Akzeptanz. Die Entwicklung seit damals zum heutigen Bluesfestival zeigt, dass Baden eine Bluesstadt ist.

**Was ist Blues überhaupt?**

Das ist keine einfache Frage. Es gibt natürlich Definitionen, wie beispielsweise den Takt, man spricht hier vom Blues-Schema. Viele Musiker sagen auch, dass man den Blues – also das Negative – erlebt haben muss, um ihn zu singen und rüberzubringen. Wale Liniger bringt das sehr schön auf den Punkt: «Blues ist ein Gefühl. Entweder man hat es, oder nicht.» Aber der Blues entwickelt sich immer weiter und hier beginnt die Diskussion, was noch Blues ist.

**Wie geht es Ihnen so kurz vor dem Start?**

Gut. Wenn jetzt etwas noch nicht bereit ist, dann haben wir in den Vorbereitungen nicht an alles gedacht.

**Stress ist also kein Thema?**

Nein. Natürlich kann kurzfristig etwas mit einer Band nicht klappen. Aber solche Risiken bleiben immer, da können wir reagieren.

**Obwohl mit Ihnen eine Frau das Bluesfestival präsidiert, ist nur eine Musikerin im Programm.**

Stimmt. Mit Angela Brown haben wir dieses Jahr nur eine Frau mit dabei. Wir hätten jeweils schon gerne, mehr Frauen im Programm zu haben. Leider hat es gar nicht so viele Frauen im Blues.

**Sie pochen also nicht auf eine Frauenquote?**

Nein. Ich habe ein gutes Programmteam und kann darauf vertrauen, dass sie die richtige Wahl treffen.

**Wie viel Schlaf finden Sie während der Festivalwoche?**

Mehr, als wenn ich arbeiten würde. Für die Festivalwoche nehme ich mir jeweils frei. Entsprechend komme ich zu ziemlich viel Schlaf.

**Worauf freuen Sie sich dieses Jahr besonders?**



Die Präsidentin des Bluesfestivals Baden, Susanne Slavicek, posiert vor der Spedition. Dort findet die NBA-Blues-Night statt. MARIUS RINDERKNECHT

Am meisten freue ich mich auf den Auftritt von Eric Bipp, vielleicht auch, weil er an meinem Geburtstag spielt. Auch Angela Brown wieder einmal zu sehen, ist schön. Sie war bereits an unserem ersten Festival dabei. Seither habe ich sie nie mehr gesehen. Im Prinzip freue ich mich auf das gesamte Festival. Einziger Wermutstropfen: Das Festival ist jeweils viel zu schnell wieder vorbei.

**Haben Sie während des Festivals überhaupt Zeit, um zu geniessen?**

Nicht stundenlang. Aber neben all meinen Verpflichtungen finde ich immer wieder die Zeit, einzelne Songs zu geniessen.

**Wann haben die Vorbereitungen fürs Bluesfestival 2012 begonnen?**

Unmittelbar nach dem vergangenen Festival. Zwei Wochen danach machen wir jeweils Sitzungen zum Rück- und Ausblick. Da wir nächstes Jahr unser 10-Jahr-Jubiläum feiern, laufen sogar schon seit einem Jahr die Vorbereitungen für 2013.

**Zur Person**

**Susanne Slavicek** ist seit der ersten Ausgabe des Bluesfestivals Baden 2004 dessen Präsidentin. Ihr Ehemann **Thomas Slavicek** ist im Organisationskomitee des Bluesfestivals zusammen mit Roberto Amsler für das Band-Management verantwortlich. Die ursprüngliche Heilpädagogin hat einen **Master in Kulturmanagement** und arbeitet neben dem Präsidentenamt beim Bluesfestival, das **vom Hobby mittlerweile zu einer 40-Prozent-Stelle** wurde, Teilzeit. Heute beginnt das Bluesfestival mit dem Warm-up in der Badener Innenstadt. (DFS)

**Lief für dieses Jahr alles nach Plan?**

Das meiste schon, aber nicht ganz alles. Einerseits mussten wir das Festival wegen des Pfingstwochenendes um eine Woche vorziehen. Andererseits zog sich dieses Jahr die Band-Suche relative lange hinaus. Das braucht dann halt etwas Nerven.

**Könnten Sie dann nicht früher Bands definitiv buchen?**

Klar. Dann würde aber die Gefahr bestehen, dass wir keine einzigartigen Auftritte haben. Wir buchen jeweils bis Ende Januar, das ist ziemlich kurzfristig. So haben wir beispielsweise den exklusiven und europä-

**«Wir hätten gerne mehr Frauen im Programm. Leider hat es gar nicht so viele Frauen im Blues.»**

Susanne Slavicek, Präsidentin Bluesfestival Baden

weit einzigartigen gemeinsamen Auftritt von Kim Wilson und Anson Funderburgh realisieren können.

**Welche Rolle spielt Bluesmusik in Ihrem Leben?**

Eine sehr grosse. Eigentlich ist mein Mann der Musikbegeisterte. Durch ihn kam ich dazu. Ich mag aber ein breites Spektrum neben dem Blues, von Reggae bis hin zu Klassik. Durch unsere ersten Anlässe mit dem Blues Club Baden 1991 kam der Blues dann in den Vordergrund – und daran bin ich dann auch hängen geblieben. Das Spektrum des Blues ist von traurigen bis hin zu fröhlichen Songs enorm breit. Zudem gefallen mir die Blueshörer.

**Was zeichnet diese aus?**

Sie sind offen, unkompliziert und geniessen gern. Sie sind – wie auch die Musiker – sehr angenehm und wir hatten bisher noch nie Probleme.



Publizist Erich Gysling. EFU

## Nahostexperte sprach auf dem «Marktplatz»

**Baden** Den Schlussakt am 10. KMU Swiss Forum bildete traditionsgemässe der «Marktplatz». In dessen Rahmen laden die Stadtbehörden jeweils Vertreter aus der Wirtschaft zum persönlichen Gespräch ein.

Nach den Begrüßungsworten von (Noch-)Stadttammann Stephan Attinger kamen die Besucher in den Genuss spannender Ausführungen des Publizisten Erich Gysling. Auf Syrien angesprochen, musste der Nahostexperte einräumen, dass auch er nicht voraussagen könne, in welche Richtung sich dieses Land bewege. Gebannt lauschten die Besucher den Worten Gyslings.

**Baden: wirtschaftsfreundliche Stadt**

Eigentlich waren die meisten gekommen, um sich beim abschliessenden Apéro auszutauschen. So erschienen etwa auch Werner und Oliver Eglin (Eglin Holding AG), Stefan Kalt (RVBW-Direktor) oder auch Peter Sterk (Kino Sterk).

Thomas Lütolf, Leiter Standortmarketing, ist überzeugt, dass die Unternehmen den ungezwungenen Rahmen und die Nähe zum Stadtrat schätzen würden. «In persönlichen Gesprächen können sich die Unternehmen so von der Wirtschaftsfreundlichkeit Badens überzeugen.» Davon ist etwa auch Stadtrat Markus Schneider überzeugt: «Es ist für den Stadtrat enorm wichtig, Entscheide nicht einfach im luftleeren Raum zu fällen, sondern immer wieder in den Kontakt mit der Bevölkerung und den Unternehmern zu treten.» Den Kontakt beziehungsweise den Austausch schätzt auch Stefan Kalt. «Ich finde es enorm wichtig, mich auch mit Vertretern anderer Branchen auszutauschen und zu sehen, wie Probleme dort gelöst werden.»

Armin Baumann, Initiant und Begründer des Forums, zeigte sich sehr erfreut über das Interesse am «Marktplatz». «Der Marktplatz ist eine Bereicherung für den Anlass. Unter dem Strich wird der Standort Baden gestärkt.» (MRU)

[ausserdem zum Thema](#)

Video auf [www.aargauerzeitung.ch](http://www.aargauerzeitung.ch): Armin Baumann zieht eine Bilanz.

**BONUS** **MARKEN-TAGE: 19. APRIL – 28. MAI 2012**

**«IHR VERTRAUEN IN BESTE MARKEN – DAS IST UNS EINEN BONUS WERT!»»**

Führende Marken, Qualität und Design. Dazu Beratung und Service, ganz persönlich. Deshalb schenken Sie uns Ihr Vertrauen. Und damit das so bleibt, schenken wir Ihnen vier wertvolle Marken-Boni!

**ROLF BENZ** **TEAM 7** **seetal** **team by wellis** **intertime** **JORI**  
**KETINAKER** **fraubrunnen** **alberta** **girsberger** **ART A NOVA** **IGNI**

**Richard Weibel**  
 Michael Weibel  
 Inhaber in der 5. Generation  
 Weibel Möbel AG  
 5304 Endingen  
 Telefon 056 265 80 80

**weibelmöbel**  
 ES IST EINGERICHTET.

[www.weibelmobel.ch](http://www.weibelmobel.ch)